

Die Bilanz des Moskauer Kongresses.

Von Michael Smilg-Benarko.

Moskau war in den letzten zwei Monaten die Stadt der Kongresse. Fast täglich wurden Kongresse in feierlicher Weise eröffnet, in denen entweder speziell russische oder internationale Fragen erörtert wurden.

Wir möchten an dieser Stelle auf den Kongreß der 3. Internationale näher eingehen, da er von größter Bedeutung für die internationale sozialistische Bewegung ist.

Die Hauptaufgabe, die der Kongreß der kommunistischen Internationale zu lösen hatte, war die Festsetzung der Taktik, die sowohl das Exekutivkomitee als auch die kommunistischen Parteien in allen Ländern zu befolgen haben.

Diese so wichtige Frage der nächsten Taktik wurde auf dem Kongreß kürzlich erörtert. Zuerst hat Trozki ein langes Referat über die internationale wirtschaftliche Lage gesprochen, damit auf Grund seiner wissenschaftlichen Ausführungen das Exekutivkomitee seine Taktik verteidigen kann.

„Die Ernte in Europa“ — so erklärte er pathetisch — „war im vorigen Jahr 720 Millionen Kub weniger, als vor dem Kriege.“ Waren diese Angaben für die anwesenden kommunistischen Delegierten nicht der beste Beweis dafür, daß Europa vor dem Ausbruch einer Revolution steht?

Hungerland.

Von Georg Woznes.

Koch dreht vier Minuten, gläubte Direktor Steller, Horst sollte spielen. „Heinrich, bringen Sie die Karten“, rief er.

„Sind Sie denn wirklich der Meinung“, fragte jetzt Hektor Horst, „daß wir noch hoffnungsvoll sind, daß wir die glatte Ablehnung der Geschichte erdulden?“

„Da bin ich wirklich neugierig. Ihre Gründe zu erfahren“, entgegnete Berggrat Koppel ein wenig gekränkt.

„Ein Streik im gegenwärtigen Moment bringt mein Werk zum Ruin. Es ist notwendig, aber weise. Die Nachbargruben, die ich Ihnen anbieten möchte, sind von hervorragender Kapitalisten angekauft worden, was Ihnen ja bekannt ist.“

„Das ist in — eine dumme Idee, Ludwig“, sagte Herr Horst, „ich bin kein Kapitalist.“

verzerrtes Bild über die wirtschaftliche Lage Europas gegeben werden, um der Welt den Schein einer wissenschaftlich-sozialistischen Partei vorzutäuschen, die angeblich ihre Taktik von den ökonomischen Beziehungen abhängig macht.

Ueber die Taktik hielt das Referat Karl Rabel. Er stützte sich auf die Ausführungen Trozki, die angeblich bewiesen haben, daß die Auffassung Geis' als Serrat's über den Ausgang der internationalen revolutionären Bewegung falsch seien und daß im Gegenteil „Europa vor einer neuen Epoche großer sozialer Kämpfe steht.“

In diesen Worten Rabels wird deutlich die hervor-tretende Taktik der Kommunisten gezeigt. Sie bleibt im Grunde genommen dieselbe wie sie war, denn wie man Rabels Worte über die Reihe von Kämpfen, die den Prozeß der Weltrevolution bilden, verstehen soll, das zeigt seine Verteidigung des Märzputsches.

Rabels Referat über die Frage der Taktik hatte eine erregte Diskussion hervorgerufen. Besonders scharf traten gegen die Ausführungen Rabels einige deutsche Kommunisten auf, darunter Malzahn und Alara Zeitlin.

Letztere wandte sich unter anderem entschieden gegen den sektiererischen Geist, der in der Exekutive der 3. Internationale herrscht. „Der Vertreter der Exekutive“ — sagte sie unter anderem — „erklärt mir, daß die italienische Spaltung und die Trennung von der Truppe Serrat ein Beispiel auch für andere Länder sein soll.“

Die überwiegende Mehrheit des Kongresses hat die Taktik des Exekutivkomitees gebilligt und somit die Antwort auf die Frage Alara Zeitlins gegeben. Die kommunistischen Sektarien sollen auch weiterhin überall, wo ihnen die Gelegenheit geboten ist, die Arbeiterklasse zu Kämpfen anspornen, mögen dieselben auch noch so aussichtslos sein.

Gerhart Hauptmanns Antwort

an Gottlieb Steller.

Gerhart Hauptmann hat auf den Dilemma, den er sich gestellt hat, im letzten Brief geantwortet: „Die ganze Welt, die den Krieg nicht will, muß mit uns stehen.“

Kaffen Sie uns, werter Herr Gott, ich möchte sagen, mit gemeinsamen Gedanken. Ich möchte sagen, ich möchte sagen, ich möchte sagen, ich möchte sagen.

„Die ganze zivilisierte Welt hat Ihren erschütternden Ruf nicht nur mit dem Herzen, sondern mit dem Verstande gehört; sie wird ihn nicht ohne Antwort lassen.“

Vor dem Beginn der russisch-polnischen diplomatischen Beziehungen.

Warschau, 22. Juli. (Drahtbericht.) Trotz des gereizten Notenwechsels zwischen Warschau und Moskau soll Anfang August die polnische Gesandtschaft mit Julius Filipowicz an der Spitze nach Moskau reisen.

Die Streitflut in Polen.

Warschau, 22. Juli. (Drahtbericht.) Die Auswirkungen des oberhalb des Aufstandes und der Salutaria-Aktionen machen sich in einer neuen Hochflut innerer Unruhen geltend.

Besichtigung des Petersburger Hafens durch eine englische Kommission.

Reval, 22. Juli. (Drahtbericht.) Eine englische Kommission hat den Petersburger Hafen besichtigt. Nach Feststellungen des Ingenieurs Cape und des Kapitäns Mall können Schiffe mit Anlage tritt daher wahrscheinlich geschlossen in den Streit.

„Das sind Neben ohne Unterlage. Meine Arbeiter treten so leicht nicht in den Streit, dafür stehe ich ein.“

„Sie müssen wohl noch mehr Del ins Feuer gießen?“ kam unmittelbar darnach von Horst die Antwort.

„Meine Herren, nun aber ruhig. Die Sache ist wirklich zu ernst, um in diesem Tone verhandelt zu werden.“

„Das geht Sie auch nichts an!“

„Ich will aber nicht beleidigen.“

„Und wie läßt sich nach Ihrer Meinung, Herr Horst, der Streik beschleunigen?“

„Ingerdem, meine Neben Freunde, ist auch die Bergbehörde der Meinung, daß wir etwas nachgeben sollen.“

„Was können Sie als fälschlich Richter Generaldirektor sagen“, warf Horst ein.

„Das können Sie als fälschlich Richter Generaldirektor sagen“, warf Horst ein.

„Was können Sie als fälschlich Richter Generaldirektor sagen“, warf Horst ein.

„Was können Sie als fälschlich Richter Generaldirektor sagen“, warf Horst ein.

„Was können Sie als fälschlich Richter Generaldirektor sagen“, warf Horst ein.

„Ich will aber nicht beleidigen.“

Victoria-Theater
Neue Tschschenstrasse

DK
Friedrich-Winkelstrasse 38

2 Minuten vom Hauptbahnhof
Anfang 8 Uhr
Letzte Vorstellung 8 Uhr
Ende 11 Uhr

Neu für Breslau!
Variété-Schauspiel
Carmen und Max Goldberg
in dem Operettenspektakel
Nordkanalle

Film-Schau:
Die Geliebte des Grafen Varenna
Das Geheimnis eines vergessenen Schlafzimmers
5 Akte nach einer wahren Begebenheit mit Mara - Riesmann

Außerdem: **Breslauer Volkstage**
Teil: **100 000 Breslauer** filmt

Varitäten-Schauspiel: Der beste Bühnen-Detektiv-Sketch
Sherlock Holmes
gegen **Nobby Neckelt**

Film-Schau:
Der „schwarze“ Will u. der „weiße“ Ludwig
gesamt der „böfliche“ Frauenmörder
in dem Sitten- und Abenteuerfilm:
Jenseits von Gut und Böse, 6 Akte
Ein Abenteuer aus den dunkelsten Tiefen der Großstadt.

Ferners: in beiden Theatern
Der Einsiedler von Sar-Khin
Hörsen-Sensation 6 Akte
Abenteuer durch alle Weltteile
Das Ende des Mannes im Dunkl.

Stadt-Theater
Kottbus-Gasse
Montag 7 1/2 Uhr
Zum 1. Male:
„Der gute Ruf“
mit Ida Wüst.
Dienstag u. Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Der gute Ruf“
mit Ida Wüst.

Schauspielhaus
Operettenbühne, Tel. Ring 234.
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
„Die Scheidungsreise“.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
„Schwarzwaldbädel“.

Gr. Konzert
Jugend-Ringlampi-Klub
nach 11-15 Uhr, Mittel, Meib.
u. H. 212 a. b. Geschäftst. d. 31g.
Für die Herrn Freier
in Woiichowig zugefügte
gezügigte Beileidigung leiste
ich Abbitte. 2575
Frau Seier.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Mittwoch, den 27. Juli 1921,
abends 7 Uhr, im großen Saale
des Gewerkschaftshauses

**Mitglieder-
Versammlung.**

Tagesordnung:
1. Vierteljahres- und Kassenericht.
2. Gewerkschaftliches. 3577

Mitgliedsbuch legitimiert.
Die Ortsverwaltung.
S. A. Meise.

SOLBEN ZESCHRIENEN:
Der Weg zum eigenen Heim
von ERNST BENTLER, Gewerkschafter,
Breslau. Selbstverlag, Preis 2 Mk. und
10% = 2.20 Mk. Der Reinertrag dient
zur Förderung der Heimstättenfrage.
Buchhandlung Volkswacht * Breslau III.

Liebig-Theater
7 1/2
„Der verjüngte Adolar“
Musik von Kollo
mit
Henry Bender.

Moderne Anzüge
fertig und nach Maß
mit all. Garantien—
speziell guten Sitz,
Vertrauenssache!
Kavalier - Garderobe
Gelegenheitskleidung
43 Klosterstr. 43.

Theater Schiedwerder
täglich 7 1/2 Uhr abends:
Der große Erfolg des
Breslauer Sittenspiels
Sonn. keine Vorstellung.
Sommerfest im
Berichtsbüro Karolch.

Frauen-Artikel
Spülprisen
Irrigatorien
Leib- und Monatsbinden
Gummwaren
für Damen und Herren.
Katalog kostenlos gegen
50 Pfg.-Karte.
Breslau 7, V.
Fr. Barthel Sadowarb. 67.

Dominikaner.
Täglich 7 1/2 Uhr täglich
Die beliebtesten Leipziger
Total neues Programm.
Freitag, den 29. Juli:
Großer Ehren-Abend.

ZEPTEKINO
Kino
Str. 47

Vor d. Hilarität
aus der Serie:
Jagd nach d. Toten
D. Mann im Dunkel
6 Akte.
Kräftiger
Mann gesucht
Lustspiel - 3 Akte.
100 000
Breslauer im Film!

Der wahre Jakob,
Heft 60 Pfennig.

Geschäftsaufgabe
verkaufe ich meine gesamten
alten

Möbel
-Vorräte
bestehend aus:
Schlafzimmern
Speisezimmern
Küchen
eingerichte Möbel, wie:
Schränke, Serillos, Bett-
decken, Aufbaum- u. Tisch-
Tischstühle, Kabinen,
Küchengeräte, große Sofas,
Spiegel in allen Größen,
Chaiselongues und vieles
andere mehr zu allerbilligsten
Preisen.
Therese Blase,
Kupferstraße 43, I.

Volkswacht
Buchdruckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Breslau, Flurstr. 4/6

empfehl ich zur Anfertigung
sämtlicher Druckarbeiten für
Handel, Industrie, Gewerbe,
Bereine und Privatbedarf
sowie von Broschüren, Zeit-
schriften, Plakaten in ein- und
mehrfarbig, geschmackvoller
Ausführung

Modernes Maschinen- u. Ausstattungsmaterial
Spezialität: Rotationsdruck für Massenverlagen
Fernsprecher Ring 1205

Deutscher Bekleidungsarbeiterverband

Dienstag, den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:

Öffentl. Schneider- u. Näherinnen-Versammlung

Tagesordnung: Die jetzige politische Lage und welche Aufgaben
haben die Gewerkschaften. Ref. H. Baal.

Schirmnäherinnen-Versammlung

Dienstag, den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Zimmer 12
Tagesordnung: Welcher Lohn tritt ab 1. August in Kraft?
Ref. Bruno Vanger.

Raulino Tabak
einmal versucht
immer verlanst!

Für kurze Preise

Schäg, roter Streifen	50 gr Mk.	2.50
„ lila	50 „	2.75
„ grüner	50 „	3.00
„ schwarzer	50 „	3.50

Zu haben in den Zigarren-Geschäften

Vertretung für Schlesien:
Curt Friedlaender, Breslau 13
Gutenbergstraße 10
Fernsprecher: Ring 361.

Konzertverein Franz Liszt (Telefon R. 4180)

Friedberg Morgen Dienstag,
26. Juli, nachm. 4 Uhr
Großes Ferien-Kinderfest
„Tag und Nacht bei Frau Holle“
Großer Festzug mit schönsten Mädchengruppen, Ostel
Tanz und Kutsch zu Pferde, Gartenspektakel, Resper-
theater, Clowns, Spiele, Ankerball, Jamboree, etc.
Abends Fackelzug mit Prachtfeuerwerk.
Für Erwachsene, abends 8 Uhr: Tanz.
Eintrittskarten fürs Kinderfest (einst. Steuer)
Kinder 0.25, Erwachsene 1.10 bei Barzahlung. Zigarrengebühren
u. Freibeleg. Alles Nähere bringen die Anschlagtafeln.

Das Programm der Sozialdemokratie

Vorschläge für
neue Erneuerung

kartoniert
nur 7.50

Buchhandlung „Volkswacht“
— modernes Antiquariat
Breslau 3 :: Neue Graupentstraße 5.

Möbel
Schränke, Vertikos,
Bettstellen u. Matr.,
Sofas, Spiegel etc.
empfehlen
per Kasse, eventuell
Teilzahlung.
Karsunky & Co.
Kosciuszkiestr. 2, I.
gegenüber 315a
der Oderstr. wache

Inserate
erzielen in der
Volkswacht
den größten
Erfolg!

**Sozialdemokratie
und Landwirtschaft**
von Georg Schmidt
Preis nur 20 Pf.
Bestellungen werden von der
Expedition dieses Blattes so-
wie von faml. Kolporteurten
entgegengenommen.

Arbeitsmarkt

Zeitungs-Trägerinnen
für Kaiser-Wilhelm-Straße
sofort gesucht. Meldungen in der Expedition des
„Volkswacht“ Flurstr. 4/6

Männer,
Burschen, alleinsteh.
Frauen und Mädchen,
die mit landwirtschaftl.
Arbeiten vertraut sind,
zu tarifm. Lohn für
Bauerngutbesitz u. für
Dominien sofort gesucht.
Zu melden beim
Arbeitsnachweis
der Landwirtschafts-
kammer, Breslau 2,
Bahnhofstr. 19, Bochberg 1.

Dienstmädchen
bei hohem Lohn u. guter Kost.
Frau Hanna Stelzner,
Delikatessen-Geschäft,
Kpolda i. Th.

Bitte
bei allen Einkäufern
stets die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen.

Wir empfehlen:

A. F. C. Vignar
Geschichte der deutschen National-Literatur
von den ältesten Zeiten bis zu Goethes Tode,
441 Seiten Text, gut gebunden, nur Mk. 12.—

Carl Bleibtreu
Geschichte der deutschen National-Literatur
von Goethes Tode bis zur Gegenwart, gut gebunden, nur Mk. 12.—
Anwarts Postumschlag.

Buchhandlung Volkswacht, modernes Antiquariat.

Wir empfehlen:

L. Kulczycki
Geschichte der russischen Revolution
Gut autorisierte Uebersetzung von A. Schapiere-Neurath,
in 3 Bänden (über 1500 Seiten), gut broschiert, nur Mk. 20.—
Anwarts Porto-Zuschlag.

Buchhandlung „Volkswacht“
modernes Antiquariat
Breslau 3, Neue Graupentstraße 5.

Gesellschaftlich
Hilfend herstelle ich bald per Nachnahme:
1. Vignar, Geschichte der deutschen National-Literatur,
2. Bleibtreu, von den ältesten Zeiten bis zu Goethes
Tode, 441 S., 12.—
3. Bleibtreu, Geschichte der deutschen National-Literatur,
von Goethes Tode bis zur Gegenwart, 441 S., 12.—
Mk. 12.— auch in Wochenraten à 3 Mk.

Namen:
Ort und Straße:

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 25. Juli.

Sozialdemokratischer Verein.

Parteimitglieder im Eisenbahnbetrieb Breslau-Ost - von Werkstatt, Betrieb und Betrieb - Donnerstag, den 28. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Verammlung

aller Eisenbahner, die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei sind. Eintritt nur gegen Vorzeigung des Parteimitgliedsbuches.

Abteilung: Abteilung: Abteilung: Mittwoch, den 27. Juli, abends 7 1/2 Uhr.

Mitglieder-Verammlung.

Sorgt durch rege Agitation für guten Besuch. Alles Nähere in morgiger Nummer.

Sozialdemokratischer Diskussionsklub. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Zur Aussprache steht aus den Vorschlägen für die Erneuerung des Parteiprogramms „Die Wohnungsfrage“.

Schwarz-rot-gold.

Durch Nacht u. Blut zum goldenen Freiheitslicht kamen die alten und neuer Reichenschafter, und ihr Herz klopfte so begeistert unter dem Schwarz-rot-goldenen Bande, das die breite Junglingsbrust umfing.

Das Schwarz-rot-goldene Band wurde damals von den Jünglingen geschleift, wie eine heimliche Geliebte, nach deren Stand und Herkunft der Liebende nicht fragt, als einem dem Himmel entsprossenen Engel sie anbetend.

Redaktionen wie den Gelehrten die Entscheidung. Für uns ist es ein Kampf um die Freiheit und Einheit Deutschlands, ein Paladium unserer Zukunft, das wir in unsere Herzen pflanzen, wie auf die Wunden unserer Väter und Vorfahren.

Annahme der Redaktion: Damit unsere Leser nicht etwa annehmen, daß diese Worte von uns stammen oder in einem demokratischen Organ der Gegenwart zu lesen sind, wollen wir ihnen verraten, daß wir sie einem demokratischen Organ der 1848er Zeit entnommen haben.

Lebensmittelverteilung.

I. Vom 28. Juli bis 8. August 1921. Griech auf Rohmehlmarkt 245 und Zusatzmehlmarkt 55 (für Mütter).

II. Vom 28. Juli bis 6. August 1921. Amerikanisches Weizenmehl auf Lebensmittelmarkt I. 12.

III. Vom 28. Juli bis 2. August 1921. Zucker auf Lebensmittelmarkt I. 11.

Zur Beachtung!

Wer die Lebensmittelmarkt I. 11 nicht bis spätestens 2. August 1921 einlöst, geht des Anspruchs auf den Zucker verlustig. Ein Umtausch von Marken oder eine Verlängerung der Befreiungsfrist findet unter keinen Umständen statt.

Die Kleinbändler werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nicht etwa auf andere Lebensmittelmarken Zucker verabfolgt wird. Zirkümer werden keinesfalls anerkannt. Die Kleinbändler haben mit den schärfsten Maßnahmen zu rechnen, wenn diese Bestimmung nicht beachtet wird.

Die August-Zuckermarken, die über 1 1/2 Pfund lauten, sind mit zwei Pfund zu beliefern. Die Kleinbändler erhalten die August-Zuckermarken ebenfalls mit zwei Pfund beliefert.

Vom 1. bis 7. August 1921 gilt der Brotmarkenkreis Nr. 5, vom 8. bis 14. August 1921 der Streifen mit der Nr. 6 aus dem Sammelbogen mit dem Werbeaufdruck der Engelhardt-Brägerei.

Die Tagelöhner für Schiffe und Gelohorene.

Die Tagelöhner, die den Schiffen und Gelohorenen seit dem Jahre 1918 gewährt werden und die ursprünglich auf 5 Mark festgesetzt waren, sind im Jahre 1920 auf 20 Mark erhöht worden; ungleich wurde die Zulage für Nachtquartier von 2 Mark auf 12 Mark heraufgesetzt.

Die Heilfürsorge in der Angestelltenversicherung.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte betrachtet es seit ihrem Bestehen als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, die Gesundheit und Arbeitskraft ihrer Versicherten durch vorbeugende Fürsorge zu erhalten und wendet dafür außerordentlich hohe Summen auf.

Die 3. Ferienwanderung

Breslauer Arbeiterkinder findet Mittwoch, den 27. August, statt. Sie besteht in einer Dampferfahrt nach Wilhelmshafen, zu der in sehr anerkennenswerter Weise Herr Direktor Kattin von der früheren Schlesienschen Dampferkompanie einen großen Dampfer vollständig gratis zur Verfügung stellt.

Für Erwachsene, die an der Dampfer-Ferifahrt unserer Arbeiterkinder teilnehmen wollen, stellt Herr Direktor Kattin einen weiteren Dampfer ein. Die Fahrt Wilhelmshafen kostet 2,50 Mark für Hin- und Rückfahrt, aber die Hälfte des sonst üblichen Fahrpreises.

Die an der Dampferfahrt teilnehmenden Kinder versammeln sich um 6 1/2 Uhr früh an der Dampfer-Anlegestelle am Augustaplatz.

Bei der Ausgabe der Teilnehmerkarten zur 3. Ferienwanderung fanden sich weit über 1000 Kinder ein. Da nur 800 berücksichtigt werden konnten, wird in dieser Woche noch die 4. Wanderung veranstaltet, bei der in erster Linie diejenigen berücksichtigt werden, die am Sonnabend keine Karte erhalten konnten.

Ein Breslauer Nachbild.

Dem Haushälter Paul Scholtzschel war es bekannt, daß auf der Promenade am Kaiser-Wilhelm-Denkmal der Treffpunkt der perverlen Männerwelt ist. Diesen Ort suchte er mit Vorliebe auf, um sich hier geistliche Vorteile zu verschaffen.

Die Hundepflege.

Alle Haare möcht' man rauhen, Auf die Bäume möcht' man kraufen, Wenn man auf die Kötterhaft In den Parks und Straßen gafft.

Alle Herrn und junge Frauenchen Promenieren mit Baubäuden, Alle Braun und junge Herrn Krampfhaft an den Lösen zerr'n.

Hier verhebertst du die Seine Hoffnungslos in Nero's Seine, Seiten wirst du angebellt, Weil's der Wolty so geistigt.

Hosen werden kaum verbessert, Wenn der Tyras sie bewahrt, Eilig nimmst du den Stiebel mit, Wenn er oft auf Weiches tritt.

Fischend kommt's aus deinen Zähnen: Daß es in den Schöpfungsplänen, Daß es soviel Hunde gibt, Wo die Menschheit Kochdampf schmeckt?

Wer erlaubt's den dicken Moppeln Satt und froh herumzumhoppeln, Während sich der Arbeitsmann Raum 'ne Stulle leisten kann?

Ah, auf alle diese Fragen Kann ich nur das eine sagen: Daß wir alle, Greis und Kind, Auf den Hund gekommen sind!

Mitro in der „Welt am Montag“.

Zahlungsstrafen und Teilzahlungen bei Geldstrafen.

Der amtliche preussische Pressedienst meldet: Die Vollstreckung gerichtlicher Geldstrafen stößt infolge der gedrückt wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen der größte Teil des Volkes zu leben gezwungen ist, oft auf Schwierigkeiten.

Aus einer besseren Welt.

Zwar ist bei unseren Lesern die Ansicht verbreitet, daß es Aufgabe der Sozialdemokratie sei, dem Volke zu besseren Zuständen zu verhelfen, ein Bild in dem Angehörigen der „Schlechten Zeitung“ lehrt aber, daß uns die Deutschnationalen im Fortschritt zum Heil weit voraus sind.

Stimmwort eines Breslauer Diebstahlschens. Auf einem Roggenfelde der Feldmark Peterwitz wollten Leute am Mittwoch den in Hock stehenden Roggen einfahren; da stehen sie zu ihrem Entsetzen auf zwei Menschen, die zwischen den Hocken lagen und sich erschossen hatten: ein junger Mann und ein junges Mädchen.

Die zweite deutsche Kleingärtnerkongress ist zum 14. August nach dem Gewerbehause in Bremen einberufen worden. Aus der Tagesordnung heben wir hervor: Beschlußfassung über die Grundlagforderungen der Kleingärtnerbewegung und die Beschlußfassung über die Satzung des Reichverbandes der Kleingärtnervereine Deutschlands.

Stadtkonferenz. Stadtkonferenz des Berliner Verkehrs-Büros u. heute Montag und morgen Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Der gute Ruf mit Da Wilt, Don Teich, Die Welt, Die Reimer, Frau Schwanen, Die Welt, Die Welt.

